

15 Jahre Mammographie-Screening in Nordrhein-Westfalen

Rosa Schleifen an Rathäusern und öffentlichen Gebäuden



Im Brustkrebsmonat Oktober 2020 wurden in verschiedenen Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Rosa Schleife an öffentlichen Gebäuden aufgehängt, als sichtbares Zeichen der Gemeinden, sich für die Früherkennung von Brustkrebs einzusetzen.

„Pink Ribbon“ ist weltweit das Symbol im Kampf gegen Brustkrebs. Man sieht die Rosa Schleife jedes Jahr am Rathaus in Palma auf Mallorca, sie hat schon am Eiffelturm und Weißem Haus gehängt und an vielen weiteren Orten der Welt!

Anlässlich der erfolgreichen Umsetzung von 15 Jahre Mammographie Screening in NRW wurde diese Idee erstmalig in diesem Jahr vom Referenzzentrum

Mammographie am Universitätsklinikum Münster in Deutschland aufgegriffen.

Vorausgegangen war ein Arbeitstreffen, organisiert von Frau C. Verloh, leitende MTRA im Referenzzentrum Münster, und Frau Dr. N. Oxenius, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Zum Workshop wurden aus allen Screening-Einheiten aus Nordrhein-Westfalen die leitenden MTRAs eingeladen mit dem Ziel, gemeinsam eine Projektidee für den Brustkrebsmonat zu entwickeln. Geeignet haben sich die Teilnehmerinnen darauf, dass auch in Nordrhein-Westfalen die Rosa Schleife als wichtiges Symbol gegen Brustkrebs stärker ins Bewusstsein gerückt und wie in anderen Ländern im öffentlichen Raum zur Geltung gebracht werden sollte.

Rathaus Düsseldorf



Schmiedeamtshaus Lemgo



Rathaus Münster

Evelyn Lauder, Schwiegertochter der Gründerin der Kosmetikunternehmerin Estée Lauder, erkrankte 1989 an Brustkrebs. Früh begann sie mit einer weltweiten Kampagne zur Aufklärung und Vorsorge im Kampf gegen diese Krankheit. Dazu hatte sie die Idee, eine rosa Schleife, als internationales Symbol zu kreieren, vergleichbar mit der Roten Schleife (das internationale Symbol für die Solidarität mit HIV-Positiven und Aids-Erkrankten). 1991 etablierte sie zusammen mit Alexandra Penney, die Aktion „Pink Ribbon“. Seither wurden weltweit 150 Millionen rosa Schleifen verteilt und mehr als 1.000 Beleuchtungen von berühmten Sehenswürdigkeiten in Pink initiiert. International gilt der Oktober als Brustkrebsmonat. Die Rosa Schleife soll die Krebserkrankung stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken und darauf aufmerksam machen, dass jede neunte Frau im Laufe ihres Lebens mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert wird.



Rathaus Neuss

Das Referenzzentrum hat im Vorfeld die beteiligten Screening-Einheiten bei der Umsetzung des Projektes unterstützt, die trotz der schwierigen Umstände angesichts der Corona-Pandemie von der Idee überzeugt waren.

Es wurde ein günstiger Hersteller in Münster gefunden, für die Presse wurde eine Musterpressemitteilung zur Verfügung gestellt und die Mitarbeiterinnen

des Referenzzentrums standen für weitere Hilfestellungen und Fragen bereit. Aufgrund der Corona-Bestimmungen musste die Verteilung von nachhaltigen Obstbeutel als Give-aways im öffentlichen Raum abgesagt werden.

Trotzdem war die Aktion ein Riesenerfolg: Die Rosa Fahne hing am Rathaus von Münster, sie hing am Rathaus in Düsseldorf und in Neuss, Lemgo hat sie aufgehängt und in Siegen und Leverkusen war die Rosa Schleife im Brustkrebsmonat zu sehen.

Im kommenden Jahr soll die Aktion wiederholt werden mit möglichst vielen Nachahmern. Wir hoffen, dass in Nordrhein-Westfalen flächendeckend die Rosa Schleife zu sehen sein wird und damit ein starkes Zeichen setzen!



Am dicken Turm Siegen



Rathaus Leverkusen

Anhebung der Altersgrenze bei Mammographie-Screening

Eine Anhebung der Altersgrenze hatte Anke Eden-Jürgens, Mitglied beim Deutschen Landfrauenverband, in einer Petition gefordert, die auf eine „Altersdiskriminierung im Gesundheitswesen“ hinwies. Als der Bundestag 2002 das qualitätsgesicherte Mammographie-Screening-Programm beschlossen hat, sei von einer durchschnittlichen Lebenserwartung bei Frauen von 75 Jahren ausgegangen worden. Frauen, die aktuell das 69. Lebensjahr erreicht haben, hätten aber heute eine durchschnittliche Lebenserwartung von 86 Jahren.

Bevor es jedoch einen solchen Anspruch geben könne, brauche es nach Aussagen der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit, Sabine Weiß, es eine Zulassung des Verfahrens für die Altersgruppe durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), die auf Grundlage eines Gutachtens des Bundesamtes für Strahlenschutz erfolgen müsse. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), so Weiß weiter, habe dann

eine maximale Frist von 18 Monaten, um entsprechende Leitlinien zu erlassen. Auch wenn das BMG „nur“ eine Rechtsaufsicht gegenüber dem G-BA habe, so werde sie sich persönlich dafür einsetzen, diese Höchstzeit zu verkürzen, kündigte die Staatssekretärin an.

In ihrer Petition hatte Eden-Jürgens auf Daten des Robert-Koch-Instituts verwiesen, die zeigten, dass das Erkrankungsrisiko an Brustkrebs nach dem 69. Lebensjahr weiter steigt und etwa doppelt so hoch ist wie im „Einstiegsalter“ von 50 Jahren. „Die frühzeitige Erkennung der Krebserkrankung bis zum Alter von 75 Jahren bedeutet daher einen Vorteil für die Frauen in Bezug auf die Heilungschance und einer schonenderen Behandlung“, heißt es in der Petition. Die Niederlande, England und Teile Skandinaviens hätten die europäischen Leitlinien des qualitätsgesicherten Mammographie-Screening-Programms bis 75 Jahre schon vor Jahren „mit Erfolg“ umgesetzt, schreibt die Petentin.

AKTUELLES

Weiterbildung und Qualifikation am Referenzzentrum Münster

Trotz Corona und den damit einhergehenden Beschränkungen ist es den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gelungen, alle geplanten Fortbildungen anzubieten. Mit Hilfe eines umfassenden Hygienekonzepts, erarbeitet von der Leitenden MTRA, Frau Verloh, konnten auch die Grundkurse für Ärzte und Ärztinnen und für MTRAs mit digitalen Schulungen und einem Präsenztage realisiert werden.

*Ein glückliches Neues Jahr
und die besten Wünsche
vom Team des
Referenzzentrums Münster!*